

Der erste Lauf zur Sommerregattaserie wurde offensichtlich zu früh geplant. Glücklicherweise war es die Jugend, welche nach dem vormittäglichen Training mit Ihrer Teilnahme an der Regatta für ein um diese Jahreszeit halbwegs akzeptables Feld sorgte.

Das Wetter war, wie durch den Wetterbericht angekündigt, sonnig, sommerlich warm und böig.

Was den Wind betraf, viel auch der Begriff "bockig".

Aber im Vergleich zum Samstag war der Wind "segelbar", wenn auch sportlich anspruchsvoll, wie einige Kenterungen und ein Sonnenschuß bestätigten.

Bei Wind aus Ost bis Südost machte Wettfahrtleiter Felix mit der grünen Flagge die Startrichtung zur Kaiserbucht klar, ein heftiger Dreher in den letzten 1 1/2 Minuten vor dem Startsignal, machte aber alle Planungen, an der bevorteilten Seite zu starten, für den Großteil des Feldes zunichte.

Mehr noch, es wurde für einige Boote unmöglich rechtzeitig zum Startsignal an die Linie zu gelangen. Zwei, drei Laser und Team Melges hatten dagegen Glück oder den richtigen Riecher und legten einen, für's erste Rennen, passablen Start hin.

Nach wenigen Metern übernahm die Melges die Führung, musste sie aber einige hundert Meter später Dank eines Flauteloch's mit heftigen Drehern an die in Lee vorbeieilende Viper abgeben. Ab hier etablierte sich die Reihenfolge an der Spitze Viper, Melges, RS K6, gefolgt von den Lasern 4.7, Laser Radial und einer Europe Jolle. Die Viper mit Kristian und Lukas enteilte Dank zunehmenden Wind aus Richtung Kaiserbucht + Vorteil des schnellsten teilnehmenden Bootes, wahren sich das Feld durch das auf halber Strecke liegende Flauteloch quälte.

An der Luvtonne kam es laut einer verspäteten Aussage zu mehrfachen falschen Rundungen in der Laserklasse, mit Vorteilsnahme. Immerhin, war es in diesem Jahr nicht das komplette Feld. Also besteht Hoffnung, bzw. ist gegenüber dem Vorjahresstart Besserung zu verzeichnen.

Hierzu eine einfache Regel:

Bei grüner Startflagge werden alle zu rundenden Bahnmarken Steuerbord liegen gelassen.

Bei roter Startflagge dementsprechend an Backbord.

Was das "Beobachten von Regelverletzungen" angeht, wie Berührungen von Bahnmarken, falsches Runden derselben, Rollen, Wriggen, Pumpen etc. werden diese Verstöße, wenn als wichtig erachtet, nach dem Zieleinlauf zeitnah dem Wettfahrtleiter gemeldet.

In seinem Ermessen liegt es, ob disziplinarische Maßnahmen ergriffen werden, Wiedergutmachung geleistet wird, oder nicht. Da es sich um eine Vereinsregatta handelt, wird verständlicherweise etwas großzügiger entschieden, als bei einer Ranglistenregatta oder gar Meisterschaft. Was aber nicht heißt, dass die Wettfahrtregeln bei uns nicht gelten. Also bitte ich Euch um Einhaltung der Regeln, korrekter Entlastung, sofern eine Regel verletzt wird und geschieht dies nicht, dann bitte rechtzeitige Meldungen Protestwilliger am Steg.

Aber zurück zum Rennen.

Auf dem anschließenden achterlichen Kurs gelang es Sina und Patrick auf der RS K6 die Melges ein und beinahe zu überholen, da mit die mit teilweise neuer Crew und eines falsch geführtem Fall's, das Setzen des Gennaker zeitlich verzögert wurde.

Sobald er oben war, wendete sich das Blatt wieder und der Abstand vergrößerte sich stetig.

Was durch ein sich erneut ausbreitendes Flaute Loch auf der letzten Kreuz von der Aha-Tonne ins Ziel noch verstärkt wurde. Zur gleichen Zeit setzten in der Kaiserbucht heftige Böen ein, welche die Laser und die Europe ins Gleiten brachte, aber Einige von Ihnen kentern und wohl auch in einem Fall Bekanntschaft mit einem Großbaum machen ließ.

Sicher begleitet durch die Motorboote, war dies hoffentlich nur ein Gewinn an Erfahrung, der Schmerz erträglich und der Vorfall verletzungsfrei. Als ehemaliger OK- und Finnsegler kenne ich das Dilemma tiefsitzender Großbäume nur zu gut.

Von den Optis weiß ich leider Nichts zu berichten und unser Wettfahrtleiter, durch einen bedientechnischen Unfall mit dem Signalhorn, gehandicapt und abgelenkt, leider auch nicht. Ich hoffe, Ihr hattet Spaß. Das ist das Wichtigste!

Mit sportlichen Grüßen Euer Sportwart!